

meinschaftsarbeit weiterentwickeln. Im Zusammenhang mit der Diskussion zum Nationalen Dokument beschäftigte sich zum Beispiel das Gewerkschaftsaktiv im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf mit der Weiterführung des Produktionsaufgebotes. Dabei stellte sich heraus, daß noch nicht alle Brigaden, die im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehen, ihre Verpflichtungen auf der Grundlage der neuen, durch das Produktionsaufgebot gestellten Aufgaben überprüft haben. Bis zum 1. Mai waren es noch 22 Brigaden, die immer noch nach alten Zielen arbeiteten. In Industriebetrieben des Kreises Nauen nahmen von 260 Brigaden, die um den Titel kämpfen, nur 136 am Produktionsaufgebot auf der neuen Stufe teil.

In einigen Betrieben ist eine gewisse Stagnation in der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu beobachten. Das ist auch im VEB Carl Zeiss Jena der Fall, obwohl es gerade in diesem Betrieb hervorragende Ergebnisse der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gibt. Der Sekretär der Parteiorganisation dieses Betriebes, Genosse Schmidt, ist der Auffassung, diese Stagnation rühre daher, daß jötzt der „Wettbewerb nach Maß“ organisiert wird. Die höchste Form des sozialistischen Wettbewerbes ist aber der Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ zur Verwirklichung der Aufgaben im Produktionsaufgebot. Der „Wettbewerb nach Maß“ zeichnet sich gerade dadurch aus, daß er sich mit meß- und kontrollierbaren Verpflichtungen auf die Durchsetzung der im Plan Neue Technik festgelegten Maßnahmen richtet. Daher ist der „Wettbewerb nach Maß“ ohne sozialistische Gemeinschaftsarbeit gar nicht denkbar.

*

Die Parteiwahlen in Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben und die Kreisdelegiertenkonferenzen haben gezeigt, daß noch nicht überall verstanden wird, die **Einheit zwischen dem Nationalen Dokument und dem Produktionsaufgebot**, dem sozialistischen Wettbewerb und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit herzustellen. Viele Grundorganisationen haben noch nicht die Tendenzen überwunden, die sich daraus ergebenden Aufgaben isoliert voneinander und jede für sich als Kampagne zu betrachten. Sie haben noch nicht gelernt, die politischen und ökonomischen Probleme im Komplex zu behandeln.

In der sozialistischen **Landwirtschaft** haben zum Beispiel viele wissenschaftliche Institute die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gemeinsam mit den LPG zur Lösung wichtiger Aufgaben organisiert. Innerhalb der LPG und VEG ist jedoch bei der Entwicklung der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und der sozialistischen Brigaden ein Stillstand eingetreten. Das ist eine ernste Kritik an der Arbeit mit den Menschen, an der Führung der Parteiorganisationen in der Landwirtschaft durch die übergeordneten Leitungen. Auch in der Landwirtschaft geht es darum, mit Hilfe der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit den Wettbewerb um die Erfüllung und Übererfüllung der Ziele des Volkswirtschaftsplanes zu führen, dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zum Durchbruch zu verhelfen und die sozialistische Arbeitsmoral und das Staatsbewußtsein zu festigen.

*

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist bei dem in unserer Republik erreichten Stand der gesellschaftlichen Entwicklung eine Gesetzmäßigkeit. Das erfordert in erster Linie die Verwirklichung der führenden Rolle der Partei durch die unmittelbare Teilnahme der Parteimitglieder an der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Dadurch erhöht sich die Rolle der Parteigruppen in den sozialistischen Kollektiven, von deren politisch-ideologischer Arbeit maßgebend die Qualität der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu beeinflussen ist.

Im Wälzlagerwerk „Josef Orlopp“ haben die Genossen, die Mitglieder sozialistischer Kollektive sind, dazu spezielle Aufträge. In diesem Betrieb hat die